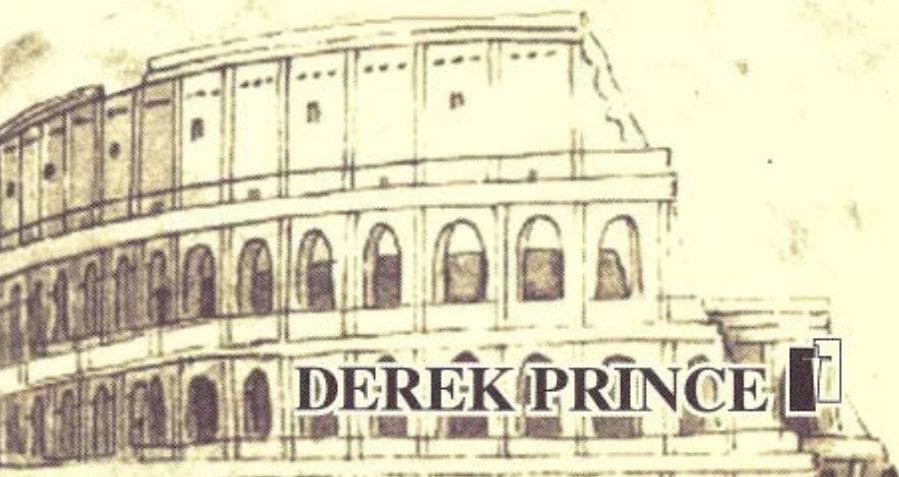


PILGERREISE DURCH DEN RÖMERBRIEF

Kapitel 1-5



DEREK PRINCE



Derek Prince

Pilgerreise durch den Römerbrief

Kapitel 1-5

Studienhilfe zum gleichnamigen
Audio-Album. Bestell Nr. RP1GE



INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST
TROSTBERG

Originally published in English under the title:
The Roman Pilgrimage

Copyright © 1988 Derek Prince Ministries
International.

All rights reserved.
Derek Prince Ministries-International
P.O. Box 19501* Charlotte,
North Carolina 28219-9501
U.S.A.

German translation published by permission.
Copyright © 2000 Derek Prince Ministries
International

IBL-Deutschland

Schwarzauser Str. 56
83308 Trostberg
Telefon: 08621-64146
Fax: 08621-64147
E-Mail:
IBL.de@t-online.de

IBL-DPM Schweiz

Alpenblick 8
CH-8934 Knonau
Telefon: 044-768 2506
Fax: 044-768 2528
E-Mail:
dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet:
www.ibl-dpm.net

Willkommen zur „Pilgerreise durch den Römerbrief“!

Sie begeben sich auf eine Reise durch die geistliche Welt, die Sie inspirieren, aber auch herausfordern wird. Manchmal werden Sie nur langsam vorwärts kommen. Sie werden dabei die tiefsten Tiefen menschlicher Verworfenheit durchqueren und anschließend die strahlenden Gipfel der Gnade und Herrlichkeit Gottes erklimmen.

Der Römerbrief ist eine einzigartige Kombination des Geistlichen mit dem Intellektuellen, dem nichts in der Literaturgeschichte der Menschheit ebenbürtig ist.

Er entwickelt die erhabensten geistlichen Wahrheiten in der Terminologie makelloser Logik, und wird nicht nur Ihren Geist erleuchten, sondern auch Ihren Intellekt herausfordern.

Aus diesem Grund gibt der Römerbrief seine Schätze nicht dem gedankenlosen oder oberflächlichen Leser preis. Um diese Pilgerreise erfolgreich zum Abschluß zu bringen, sind zwei geistliche Werkzeuge absolut unverzichtbar:

GEBET und AUSDAUER.

Aus diesem Grunde möchte ich Sie mit den Worten ermutigen, die der Herr zu Josua sprach, als dieser sich aufmachte, das verheißene Land zu betreten:

„Sei nur stark und sehr mutig.“

Derek Prince

Pilgerreise durch den Römerbrief

Kapitel 1 - 5

Hauptthema: Gerechtigkeit

Gottes Antwort auf Hiob 9,2; Mt 5,6

Einleitung: Kap. 1,1 bis 1,17

Paulus präsentiert: (a) sich selbst (b) das Evangelium (c) die Christen in Rom.

(a) 1,1+5, 9 -15 *Paulus: Alleiniger Autor des Briefes (vergl. Eph.) - Knecht Christi - berufener Apostel - ausgesondert für das Evangelium Gottes (vergl. 2,16) - zum Gehorsam des Glaubens unter den Heiden (vergl. 15,18-19) - mit dem speziellen Verlangen, Rom zu besuchen und die Christen dort zu stärken. (Gottes Antwort auf Paulus' Gebet finden wir in Apg. 27,1 - 28,15).*

(b) 1,2-4 *Das Evangelium, verheißen im Alten Testament - konzentriert sich auf Tod und Auferstehung Jesu (vergl. 4,23-25) - - Sohn Davids und Sohn Gottes, Messias, Herr - - durch die Auferstehung widerruft Gott das Urteil des Pilatus und des Hohen Rats und rechtfertigt somit die Aussage Jesu, Gottes Sohn zu sein.*

1,16-17 *Offenbarung der Gerechtigkeit Gottes und Freisetzung seiner Kraft durch Glaube/glauben (4 mal in 2 Versen) = zuerst Verpflichtung, dann Glauben - vergl. Hab 2,4; Gal 3,11; Hebr 10,38.*

(c) 1,6-8 Die Christen in Rom: „Berufene“ genannt - ihr Glaube als Zeugnis für die gesamte römische Welt.

Stufe 1 auf dem Weg: 1,18 bis 1,32

Gott offenbart sich - Die Ablehnung des Menschen und die daraus resultierenden Konsequenzen.

1,18-20 Die Schöpfung bezeugt, daß die inneren, logisch/mathematischen Fähigkeiten des Menschen Ausdruck der unsichtbaren Kraft Gottes und seiner göttlichen Natur sind - besonders die Himmel (Ps 19,1-5) - die Menschen haben dies jedoch bewußt unterdrückt.

1,21 Die ersten beiden Schritte auf dem Weg nach unten:

(1) Gott nicht verherrlichen

(2) Gott nicht danken

1,22-23 Auswirkungen:

(1) Narren

(2) Götzendienst (vergl. 2. Mose 20,3-5; 32,1-6)

1,24-32 Um sie zu richten, gab sie Gott dahin:

(a) 1,24-25 Wollust und Unreinheit

(b) 1,26-27 Erniedrigende Leidenschaften und Homosexualität (vergl. 1.Kor 6,18)

(c) 1,28-32 Einen verworfenen Sinn und jeder Art von Sünde - vergl. die historischen Auswirkungen, die in 2 Tim 3,1-5 vorausgesagt sind - Der Verfall ist ein unumkehrbarer Prozess.

Stufe 2 auf dem Weg: 2,1 bis 3,8

Ein höheres moralisches Verständnis bedeutet mehr Verantwortung

2,1-6 Menschen, die wissen, was *recht* ist und die *andere* richten, sind deshalb *nicht von ihrer eigenen Schuld befreit* - Wissen (allein) führt zur Störrigkeit (1 Kor 8,1) - anstatt zur *Buße*. All das bezieht sich in erster Linie - jedoch nicht ausschließlich - auf *Juden*, die das Gesetz Moses haben.

Fünf grundlegende Prinzipien des göttlichen Gerichts:

- (1) 2,1-2 Entspricht der *Wahrheit* - in *Gottes Wort* zu finden (Joh. 17,17) - vergl. Joh. 12,47-48; Ps 119,160
- (2) 2,6 Nach seinen *Werken* - vergl. 1 Petr 1,17 - die in *Büchern* dokumentiert sind (Offb 20,12).
- (3) 2,11 *Kein Ansehen der Person* (nicht nach der *äußeren Erscheinung*) - vergl. 5 Mose 10,17 - 9 mal im A.T. und 7 mal im N.T. erwähnt
- (4) 2,12 Gemäß der *Erkenntnis* - *allen Menschen* wurde ein bestimmtes Maß zugeteilt (1,20) - Je *mehr 'Licht'*, desto *strenger das Gericht* (Mt 11,20-24)
- (5) 2,16 *Taten* der Menschen - *Gedanken* und *Motive* des Herzens - vergl. 1 Kor 4,5 - eine Funktion von *Gottes Wort* (Hebr 4,12-13)

2,6-10 Menschen, die *Gott akzeptiert* und diejenigen, die *Gott verwirft* - *Demut* und *Glaube* contra *Stolz* und *Unglaube* - vergl. Hab 2,4; 1 Petr 5,5-6 „*Gutes tun*“ deutet auf Taten hin

- „suchen nach“ drückt Glauben aus.

Beispiele aus dem A.T. von Menschen, die Gott akzeptiert:

(a) Königin von Saba (Lk 11,31)

(b) Männer von Ninive (Lk 11,32) vergl. Mi 6,8

2,13-15; 26-27 Das Gewissen kann die gleiche Wirkung auf die Heiden haben wie das Gesetz auf die Juden - Beispiel: Erkenntnis, der Gnade Gottes zu bedürfen - aber vielleicht ist das Gewissen schwach (1 Kor 8,7), abgestumpft (1 Tim 4,2), unrein (Tit 1,15).

2,17-25 Spezielle Beispiele von heuchlerischem Mißbrauch des Gesetzes durch die Juden - was Gottes Namen in Unehre bringt. Können sich Christen auf gleiche Weise schuldig machen?

2,28-29 Gott akzeptiert äußerliche Rituale nur, wenn sie aus einem aufrichtigen und gläubigen Herzen kommen (vergl. 1 Sam 16,7).

3,1-8 Die größeren Vorrechte der Juden vermehren auch die Schuld ihres Unglaubens - dies betont einerseits Gottes Treue - andererseits ist Gottes Gericht eine unwiderrufliche Konsequenz seiner Gerechtigkeit

Stufe 3 auf dem Weg: 3,9 bis 3,20

Die ganze Welt muß sich vor Gott verantworten (Zusammenfassung der Lehreinheiten 1 und 2)

3,9-19 Zitate aus dem A. T. beweisen die „universelle“ Schuld der ganzen Menschheit - da sie aus „dem Gesetz“ stammen,

treffen sie vor allem auf diejenigen zu, die unter dem Gesetz stehen - keiner ist gerecht, verständig, fragt nach Gott oder tut Gutes - allein Gottes Gnade kann zu Buße und Bekehrung führen (vergl. Eph 2,1-7)

3,20 Schlussfolgerung: *Gesetz offenbart die Sünde (vergl. 7,7) - aber niemand kann durch Gesetz gerecht werden. Regeln einhalten wird mich vor Gott niemals gerecht machen.*

Einschub: Der 6-fache Zweck des Gesetzes

- (1) *Soll den Menschen die Realität, Macht und Häßlichkeit der Sünde aufzeigen (3,19-20; 7,7; 12-13) - zuerst die Diagnose, dann die Arznei*
- (2) *Soll den Menschen zeigen, daß sie nicht in der Lage sind, aus eigener Anstrengung heraus Gerechtigkeit erlangen zu können - eine Erfahrung, die Paulus selbst gemacht hat (7,18-23)*
- (3) *Soll den Heiland (Messias) voraussagen und ihn ankündigen - ein Mentor oder Meister (Gal 3,24)*
 - (a) *Vorraussage: 5 Mos 18,18-19 und Apg 3,22-26*
 - (b) *Vorwegnahme: Das Passalamm - 2 Mose 12; Joh 1,29; 1 Kor 5,7*
- (4) *Soll Israel als eine eigenständige Nation bewahren, zu der der Messias kommen kann - „verwahrt“ - - „eingeschlossen“ (Gal 3,23) - vergl. 4 Mose 23,9*
- (5) *Soll der Menschheit ein Beispiel für eine Nation geben, die gerechten Gesetzen untersteht (Neh 9,13-14)*

(6) *Soll unerschöpfliche Quelle geistlicher Reflexion und des Nachsinnens sein (Ps 1,1-3)*

Stufe 4 auf dem Weg: 3,21 bis 3,31

Versorgung mit Gottes Gerechtigkeit

3,21-26 *Erlösung von der Sünde durch das Sühneopfer (Gnadenstuhl) Jesu - Preis der Erlösung: Sein Blut (1 Petr 1,18-19) - Leben für Leben, oder Seele für Seele (5 Mose 19,21) - vergl. 3 Mose 17,11; Jes 53,12. Das bezieht sich sowohl auf die Vergangenheit als auf die Zukunft (Hebr 9,14) - Auf diese Weise kann Gott Sünder rechtfertigen, ohne damit seine eigene Gerechtigkeit zu schmälern. Diese Art von Gerechtigkeit ist ein Geschenk (5,17).*

3,27-28 *Schließt jegliches Rühmen aus - kein Platz für Stolz (Hab 2,4)*

3,29-30 *Gott verlangt Glauben von den Juden sowie den Nichtjuden - wird sowohl durch Beschneidung als auch ohne Beschneidung geäußert - vergl. 14,23; 1 Kor 7,19; Gal 5,6*

3,1 *Gerechtigkeit, auf diese Weise empfangen, bewahrt das Gesetz in seiner Gesamtheit - niemand hat das Recht, etwas hinzuzufügen oder auszulassen - 5 Mose 4,2; 12,32; Spr 30,6; Jak 2,10-11*

Stufe 5 auf dem Weg: 4,1 bis 4,25

Beispiel Abrahams: Gerechtfertigt durch Glauben, nicht durch Werke

4,1-25 Sowohl *Abraham* als auch *David* stellen ein Beispiel für die *Rechtfertigung durch Glauben anstatt durch Werke* dar

4,1-5 1 Mose 15,6 drückt aus, daß *Abrahams Glaube* ihm von *Gott als Gerechtigkeit gerechnet* wurde - Gott war dies Abraham nicht schuldig, sondern gewährte es ihm als *Gnade* (Gunst), *die man sich nicht verdienen kann* (11,6). Dennoch war *Abrahams Handlungsweise* danach *nicht immer richtig*:

- (a) Er zeugte *Ismael* mit *Hagar* (1 Mose 16)
- (b) Er *sprach nicht die Wahrheit* über seine Beziehung zu *Sarah* und ließ es zu, daß sie in *Abimelechs Harem* aufgenommen wurde (1 Mose 20).

Gott billigte Abrahams unrechte Handlungsweise nicht, dennoch *rechnete er ihm immer noch seinen Glauben als Gerechtigkeit an* - vergl. Lk 22,31-32. *Abrahams Fehler* kamen dadurch zustande, daß er *mehr* - nicht weniger - *getan hat* als das, was *Gott von ihm verlangte*.

4,6-8 In Psalm 32,1-2 verbindet David drei verschiedene Aspekte miteinander:

- (a) Gesetzlosigkeiten sind vergeben
- (b) Sünden sind bedeckt
- (c) *Gott rechnet Sünde nicht zu* - oder positiv ausgedrückt: *Gott rechnet Glauben als Gerechtigkeit an*.

4,9-12 *Abrahams Glaube* wurde ihm als *Gerechtigkeit* angerechnet vor seiner *Beschneidung* - *Beschneidung* ist nur wirksam, wenn sie auf *Glauben* begründet ist. Der *Glaube* ist die wesentliche Voraussetzung dafür, *Abraham* zum *Vater* zu haben. Deshalb wird *Abraham* *Vater* zwei verschiedener *Arten* von *Menschen*:

- (a) *Vater* all derer, die auf der *Grundlage* des *Glaubens* *beschneitten* sind (*Juden*) sowie
- (b) derer, die *im Glauben handeln*, ohne die *Bedingung* der *Beschneidung* erfüllen zu müssen (*Heiden*)

4,13-22 *Abraham* hatte *Gottes Verheißung* bereits 430 Jahre vor der *Gesetzgebung* erhalten (Gal 3,17) - Die *Erfüllung* der *Verheißung* hing nicht von der *Einhaltung* des *Gesetzes* ab. Das *Gesetz* bewirkt nicht *Gottes Gnade*, sondern seinen *Zorn* für jede *Übertretung* - - vergl. Gal 3,19.

Die *Verheißung* kann man nur dann empfangen, wenn man in den *Fußstapfen* von *Abrahams Glauben* wandelt:

- (a) Er nahm *Gottes Verheißung* nur durch den *Glauben* ohne *sichtbaren Beweis* an
- (b) Er erkannte an, daß er unfähig war, die *verheißenen Resultate* selbst zu produzieren.
- (c) Er konzentrierte sich unerschütterlich auf die *Verheißung* - dies wurde ihm als *Gerechtigkeit* angerechnet.
- (d) Er und *Sarah* empfingen übernatürliches Leben in ihren *Körpern*.
- (e) Auf diese Weise wurde die *Verheißung* erfüllt und Gott

verherrlicht.

Drei Fakten über die Gnade:

- (1) Sie *beginnt* da, wo die *menschlichen Fähigkeiten aufhören*.
- (2) Sie ist *nur durch Glauben zu empfangen* (Eph 2,8).
- (3) Sie *führt immer dazu, daß Gott verherrlicht wird* (Eph 1,5-6; 13-14).

4,23-25 Ebenso wird *all denen Gerechtigkeit angerechnet*, die an den *Tod* und die *Auferstehung Jesu* glauben - durch seinen *Tod* hat er den *Preis* für unsere *Sünde* bezahlt; durch seine *Auferstehung* ist seine *Gerechtigkeit* rehabilitiert - und damit unsere, da wir uns *mit ihm identifizieren* (Kol 2,11-12; Eph 2,4-6) - vergl. Hos 6,2.

Stufe 6 auf dem Weg: 5,1 bis 5,11

Fünf Erfahrungen, die die Rechtfertigung durch den Glauben nach sich ziehen.

5,1-2

- (1) *Frieden mit Gott*
- (2) *Zugang zur Gnade, in der wir stehen*
- (3) *Rühmen uns in der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes*

5,3-5 sowie (4) *Rühmen uns in der Trübsal* - vergl. Jak. 1,2-4 - angesichts dessen, was dadurch *in uns bewirkt* wird:

- (a) *Ausharren*
- (b) *Bewährter Charakter*

(c) *Hoffnung* - hervorgerufen durch die *Liebe Gottes* in unseren *Herzen* - die alles *glaubt, hofft* und *erträgt* (1 Kor. 13,7)

5,6-10 *Gottes bedingungslose Liebe*, darin erwiesen, daß der *Erlöser für uns gestorben* ist, als wir noch *hilflos, gottlos, Sünder und Feinde* waren - durch sein Blut sind wir *gerechtfertigt, gerettet, versöhnt* und *bewahrt*.

5,11 Der Höhepunkt: (5) *Rühmen über Gott selbst* - vergl. Ps 43,3-4; Röm 11,36.

Stufe7 auf dem Weg: 5,12 bis 5,21

Vergleich zwischen Adam und Jesus

5,12-14 Zwei Zeiträume:

(1) *Adam bis Mose: Kein von Gott gegebenes Gesetz*

(2) *Mose bis Jesus: Israel unter dem Gesetz Moses* (Joh. 1,17)

1 Kor 15,45-47 Offenbart Jesus als:

(1) *Den letzten Adam - Ende des gesamten Erbes Adams*

(2) *Den zweiten Menschen - - Oberhaupt eines neuen Menschengeschlechts* (Kol 1,18)

Ähnlichkeiten zwischen Adam und Jesus

5,18 *Die eine Übertretung Adams* führte zur *Verdammnis* der gesamten *Menschheit* - die *eine Tat des Gehorsams* durch *Jesus* machte *alle Menschen gerecht*

5,19 *Durch den Ungehorsam Adams* wurden *viele zu Sündern* - durch den *Gehorsam Jesus* wurden *viele gerecht*.

Unterschiede zwischen Adam und Jesus:

5,15 *Alle Menschen fügen ihre eigenen Sünden den Sünden Adams hinzu - kein Mensch kann der Gnade Jesu etwas hinzufügen. (Joh. 1,16)*

5,16 *Es bedurfte nur der einen Übertretung Adams, um Verdammnis zu bringen, aber die Rechtfertigung durch Jesus bedeckt viele Übertretungen.*

5,17 *Durch die Übertretung Adams wurde der Tod König - diejenigen, die durch Jesus gerecht wurden, empfangen ein Leben im Überfluss und ein besseres Königreich - bereits in diesem Leben (Ps 103,19; Offb 1,6)*

5,20-21 *Durch das Gesetz wurde der Ungehorsam der Menschen vor aller Augen sichtbar (7,13) - - aber selbst dafür genügte Gottes Gnade. Auf diese Weise ist das Königreich der Sünde gestürzt, das Königreich der Gnade etabliert worden (Kol 1,13f). Der Thron Gottes ist ein Thron der Gnade für die Gläubigen (Hebr 4,16).*

Ein Leben aus Glauben = Gottes Wort in die Praxis umgesetzt...

Unsere Empfehlung: „Nachfolge Konkret“

Für ein fortwährendes Wachstum im Glauben ist feste Speise unentbehrlich. Mit unserer „**Nachfolge Konkret**“ Serie werden Schlüsselbotschaften von Derek Prince regelmässig in Buchform veröffentlicht. Durch diese Lehrbotschaften legt Derek klar und verständlich aus, was die Bibel über ein breites Spektrum von Themen zu sagen hat und bildet dadurch eine handfeste Hilfe für die konkrete und erfolgreiche Nachfolge Jesu. **Wir senden Ihnen gerne unseren Katalog kostenlos zu.**

